

wie oft sie bei der Herzmassage auf meinen Brustkorb drücken mussten.

Aber wie dem auch sei, hier im Supermarkt komme ich gerade richtig in Fahrt und zähle der KassiererIn alles auf, was man mit Geld nicht kaufen kann, und meine Stimme schickt Schockwellen des Unbehagens durch den ganzen Laden. Ich sehe – wie schon so oft – die verächtlichen Gesichter, in denen sich erst Erstaunen spiegelt, dann Missfallen und schließlich Belustigung. Seien Sie mal ehrlich: Wie würden Sie sich verhalten? Würden Sie weggucken? Mit dem Finger auf mich zeigen und mich unverhohlen anglotzen? Stellen Sie sich vor, Sie stünden in der Schlange hinter mir. An einem ganz gewöhnlichen

Dienstag zur besten Mittagspausenzeit steht da eine zierliche Brünette Mitte dreißig an der Kasse und singt aus voller Kehle *Can't Buy Me Love*. Nicht nur ist sie keine begnadete Sängerin – obwohl sie immerhin nicht komplett schief singt – nein, dazu gestikuliert sie auch noch wie eine zweitklassige Musical-Darstellerin und reißt den Mund auf, als sänge sie eine Oper! Ich bitte Sie, sagen Sie mir nicht, Sie würden nicht mit offenem Mund hinstarren, oder? Doch, das würden Sie! Würde ich auch. Schauen Sie mich nur mal an! Wie kann man die Augen nur so weit aufreißen, dass es aussieht, als würden sie einem jeden Moment aus dem Kopf fallen und in all ihrer glitschig-schleimigen Pracht wie glibberige Litschis

auf den schmuddeligen Fliesen landen? Oh, und wie ich nicht müde werde zu betonen, dass die materiellen Dinge im Leben mir schnurzipieegal sind, weil ich mir damit keine Zuneigung erkaufen kann. Haben Sie gesehen, dass mein ausladendes Hinterteil dabei hin- und herschwingt wie ein Pendel? Und sehen Sie meinen Zeigefinger, mit dem ich vor dem schwabbeligen Gesicht der Kassiererin herumfuchtele? Ist Ihnen aufgefallen, wie rot sie geworden ist? Schauen Sie sie nur an, wie sie sich auf ihrem Hocker windet und verzweifelt auf den Notknopf drückt, damit ihr irgendwer zu Hilfe eilt und ihr endlich diese unberechenbare Irre vom Hals schafft. Man sollte doch meinen, mit so

einem beeindruckenden Oberlippenbart hätte sie ein bisschen mehr Verständnis für Sonderlinge. Hat sie noch nie was von Enthaarungscreme gehört? Ach herrje, mache ich jetzt auch noch eine Pirouette? Japp, schon geht's los, die Hände ausgestreckt wie ein wahnsinniger Verkehrspolizist, während ich mich um die eigene Achse drehe und ... habe ich etwa gerade ...? Ja. Ich habe die Faust in die Luft gereckt. Haben Sie das gesehen? Ich habe tatsächlich die Faust triumphierend gen Himmel gereckt, während ich den letzten Ton schmettere.

Totenstille. Nicht mal ein leiser Pieps von einem trotzigem Kind. Nicht mal das Piepsen eines Scanners. Ich höre nur meine Selbstachtung klirrend in

abertausend winzige Splitter
zerspringen.

Einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig. Und schon sind wir so weit. Drei Sekunden, mehr braucht es nicht, bis die britische Öffentlichkeit sich blind, taub und dumm stellt und wieder zur Tagesordnung übergeht. Aber ich weiß, dass sie dastehen und hinter vorgehaltener Hand hämisch kichern und ihren Freunden schreiben und Videos von mir auf YouTube hochladen (ja, das hat es alles schon gegeben – neunzehn Mal war der neueste Stand, als meine technikaffinen Kinder das letzte Mal nachgesehen haben) und sich glucksend vornehmen, ihren Freunden morgen Abend bei ein paar Drinks die ganze